

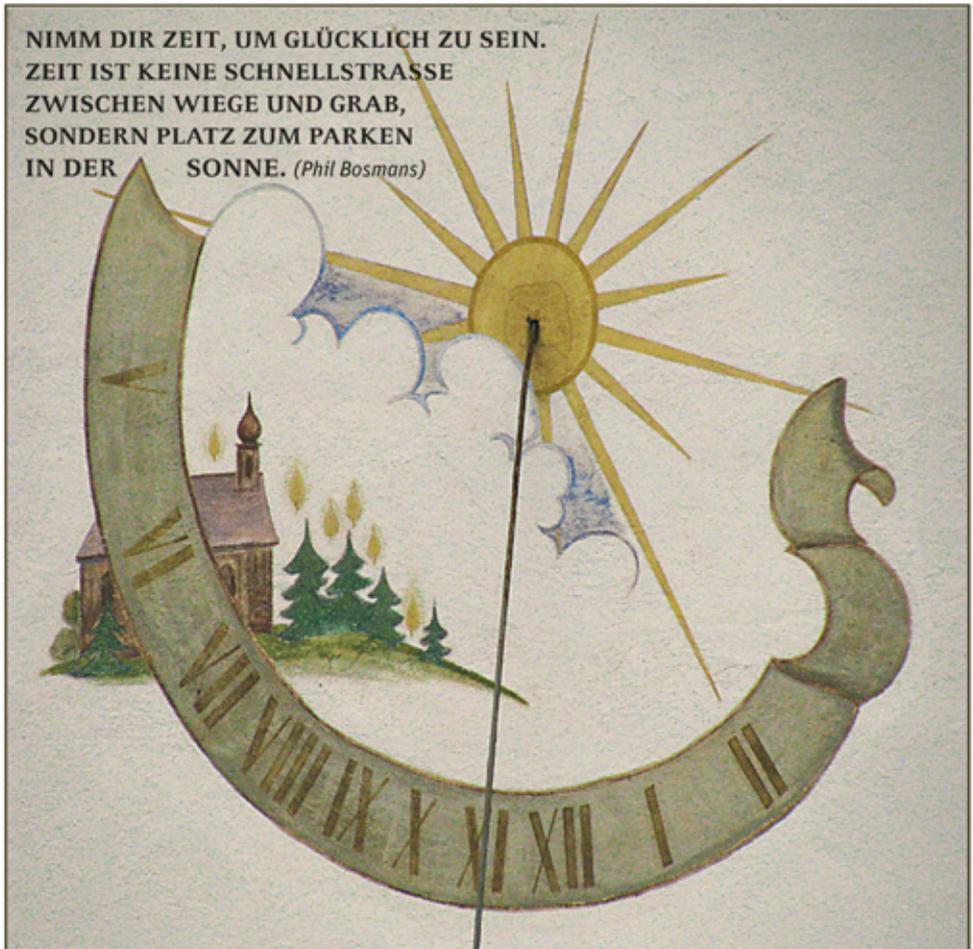


Pfarrbrief

Juli 2020

Zur Finanzierung des
Pfarrbriefs bitten wir
um eine Spende

Foto: Michael Tillmann



Pfarrbüros:

Schwanfeld

Pfarrgasse 6, Tel.: 09384/231
Fax: 09384/881480
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel
Gabi Weiß

Öffnungszeiten:

Montag 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr

Waigolshausen

geschlossen am Donnerstag, 16.07.

Kirchstr. 10, Tel.: 09722/7414
Fax: 09722/945720
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Gabi Weiß
Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Pfr. Benkert: 09384/231
E-Mail: volker.benkert@bistum-wuerzburg.de

Gem.ref. Klug: 09722/945719
E-Mail: anna.klug@bistum-wuerzburg.de

Impressum:

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe
(Schwanfeld, Waigolshausen, Wipfeld,
Hergolshausen, Theilheim),
Pfarrgasse 6, 97523 Schwanfeld

Redaktion:

Florian Hempel - Schwanfeld,
Tel. 09384/8829855, Johannes Kling
- Waigolshausen, Tel. 09722/7953
(verantwortlich), Martina Eicher -
Wipfeld, Tel. 09384/650, Gabriele
Köhler-Happ - Hergolshausen, Tel.
09722/7813, Birgitta Roßdeutsch
- Theilheim, Tel. 09384/1242 (Lay-
out)

Email: pfarrbrief@pg-luisenhoeh.de

Auflage: 815 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 11.07.2020

Dieser Pfarrbrief dient Ihrer Information über Termine und berichtenswerte Ereignisse der Pfarreiengemeinschaft. Die Erstellung verursacht natürlich Kosten. **Ihre Spenden bitten wir in die dafür vorgesehenen Behältnisse einzuwerfen.**

Grundsätzlich werden bei allen Veranstaltungen zum Zwecke der Veröffentlichung (Pfarrbrief, Homepage etc.) Bilder gemacht. Wer dies nicht wünscht, meldet sich bitte im Pfarrbüro.

Liebe Mitchristen,

2020 ist schon ein komisches Jahr. Schon halb vorbei setze ich über das Jahr die Überschrift Abstand. So wie im März ganz viel Abstand verlangt wurde. Jeder konnte damals sicher seine täglichen Kontakte zählen. Ein Ostern ohne große Osterkerze in der dunklen Kirche. Im Fernsehen konnte es zwar angeschaut werden, doch irgendwie ist das zwar schön und eindrucksvoll, doch als Person bist du nicht dabei. Dann fing es so im Mai an, dass manches wieder erlaubt war, jedoch mit Mundschutz und Abstand. Ich vergesse ihn immer noch im Auto oder zu Hause. Mittlerweile sind die Gaststätten wieder offen, doch alles mit Mundschutz und Abstand.

In meiner Ausbildung zum Lehrer war es eher die Frage, wie nah darf ich einem Schüler oder einer Schülerin kommen, damit sie sich wertgeschätzt fühlt. Heutzutage fragen wir uns, wie weit wir voneinander wegmüssen. Eine komische Zeit.

Und das Freizeitverhalten wird auch von vielen auf den Kopf gestellt. Wie dürfen wir einen Mannschaftssport ausüben? Wer darf zuschauen? Ein Blick in die Bundesliga zeigt uns leere Stadien. Theaterbesuch oder ein Gang ins Kino, zur Zeit nicht machbar. Und die Johannisfeuer in unseren Orten fallen einfach aus, so wie vieles andere auch.

Urlaubsreisen, wo gehen sie dieses Jahr hin? Dieses Jahr wird wohl kein Kind sagen, dass es in den Urlaub geflogen sei. Urlaub zu Hause ist dieses Jahr angesagt. Oder das Ziel ist mit dem Au-

to erreichbar. Camper und Wohnwagenurlauber oder Wohnmobilfahrer haben da wohl auch Planungsvorteile. Bei einer Fahrt am Main entlang sind wieder viele Wohnmobile zu sehen.

Der Grund des Abstands ist die Frage: Wie weit weg muss ich von einer Person sein, damit ich mich nicht von dieser Person anstecken könnte? Denn wer von uns Corona hat oder nicht hat, wissen wir nicht. Und wenn es eine Person gehabt hat, kann sie es wiederbekommen? Auch das ist unklar. Wenn einer dann Corona hat, stellt sich die Frage nach dem Krankheitsverlauf: Geht es der Person einfach schlecht? Liegt sie mit Fieber und Erschöpfung im Bett? Muss Sie auf die Intensivstation? Oder muss die Person beatmet werden? Fragen über Fragen.

Für mich als Christ stelle ich fest, dass so ein Virus uns die Endlichkeit mal wieder vor Augen führt. Du kannst den Virus bekommen, du kannst es wie die Meisten überleben. Du kannst aber auch an diesem Virus sterben, egal ob du jung oder alt bist. Egal ob du Vorerkrankungen hast oder nicht. Es kann jeden treffen. Wir, die wir gerne etwas berechnen oder Statistiken auswerten, sind hier doch etwas machtlos.

Ich bin fünfundfünfzig Jahre alt und bin mir bewusst, sollte ich Corona bekommen, kann ich daran sterben. Mit dieser Gewissheit gehe ich durchs Leben. Das Leben ist endlicher geworden. Vielleicht nutzen wird die Zeiten wieder etwas anders? Da bekommen so manche Sprüche wieder eine stärkere Bedeutung. So wie Martin Luther gesagt haben soll: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt

unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Heute etwas tun, dessen Ergebnis wir nicht mehr hier auf Erden sehen. Da müssen wir vom Jenseits runter schauen.

Oder das Lied „Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde, heute wird getan oder

auch vertan, worauf es ankommt, wenn er kommt.“ So wünsche ich euch ein Leben, in dem ihr das tut, worauf es ankommt, bis Jesus uns zu sich holt.

Euer Diakon Andreas Wohlfahrt



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Juli

Wir beten dafür, dass die Familien unserer Tage mit Liebe, Respekt und Rat begleitet werden.

Liebe Tänzer und Tänzerinnen der Tanzkreise der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe!

Nach und nach werden viele Corona-Einschränkungen gelockert. So darf seit **08. Juni 2020** unter Beachtung bestimmter Hygieneregeln etc. wieder getanzt werden.

Sofern die Zahlen der mit Corona Infizierten und Neuansteckungen weiter zurückgehen, möchten wir unter Beachtung der vorgeschriebenen Regeln, ab ca. Mitte September **2020** wieder mit euch das Tanzbein schwingen.

Über den genauen Termin informieren wir euch rechtzeitig.

Und bis dahin gilt:

Auch daheim könnt ihr tanzen.

Einfach Musik an – und los geht's..... ganz nach Lust und Laune!

Bleibt gesund und guter Dinge!



Wir feiern
Familiengottesdienst

im Grünen!

Wann: Sonntag, 12. Juli 2020

Wo: Sportplatz Theilheim

**Was: Musik, Eucharistie, Gedanken
und Kreatives für Groß und Klein,
Jung und Alt**

**Wichtig: Bitte bringt eine Decke
zum Sitzen mit!**

MISSION HOFFNUNG – BIST DU DABEI?

Fotos und Bilder, die Hoffnung machen



Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Erwachsene,

die Ausgabe dieses Pfarrbriefes ist mit dem Titel „Hoffnung“ überschrieben. „Hoffnung“ kann man in diesen so verrückten und auch schweren Zeiten nie genug haben.

Ob daheim oder draußen in der Natur - überall können wir Zeichen der Hoffnung entdecken. Diese Hoffnungszeichen möchten wir sammeln und miteinander teilen.

So funktioniert's:

- Geh´ mit offenen Augen durch die Welt und fotografiere ein Motiv, das Hoffnung macht und das du mit anderen teilen willst.
- Vielleicht hast du aber auch ein Bild im Kopf, wenn du an „Hoffnung“ denkst? Dann nimm einen Stift und bringe es zu Papier.
- Schicke dein Foto oder dein Bild zusammen mit deinem Namen und deiner Adresse an anna.klug@bistum-wuerzburg.de oder werfe es in den Briefkasten der Pfarrbüros **Waigolshausen oder Schwanfeld**.
- Einsendeschluss ist der 10. Juli 2020

Die drei schönsten Bilder werden mit einem kleinen Preis prämiert 😊

Wir freuen uns auf DEIN Bild!

Das Familien-Zeit Team

Mit der Einsendung deines Bildes / deines Fotos erklärst du dich mit der Veröffentlichung des jeweiligen Bildes / Fotos und deines Namens einverstanden.





SEI SCHLAU!
Hol dir Beistand in der Krise.

Infos und Beratung für
Arbeitnehmer*innen
in der Corona-Krise

SORGEN- UND INFOTELEFON

Die Corona-Krise führt bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu viel Verunsicherung. In dieser schwierigen Zeit stehen die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung und die katholische Betriebsseelsorge als Ansprechpartner bei arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und bei Problemen am Arbeitsplatz im Zusammenhang mit Corona zur Seite.

Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Telefon: (09 31) 386-65 333



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Pandemie trifft Afrika - Auswirkungen viel gravierender als bei uns

Gott sei Dank waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie bei uns für viele nicht so gravierend. Natürlich mussten und müssen wir uns einschränken und viele von uns spüren die Auswirkungen auch wirtschaftlich.

Mittlerweile rollt die Pandemie so richtig auf Afrika zu – die Auswirkungen dort werden viel gravierender sein: der Staat wird keine Unterstützung leisten (können), wird keinen Verdienstausschlag auffangen. Das heißt, dass eine riesige Hungersnot die Menschen dort ereilen wird, die Menschen haben nichts zu essen - ein Zustand, den sich die allermeisten von uns überhaupt nicht vorstellen können, NICHTS zu essen zu haben.

Ganz zu schweigen von der medizinischen Situation, in der sich die Menschen befinden, die unter „normalen“ Umständen schon angespannt ist. An eine ausreichende Menge an Intensivbetten, Beatmungsgeräte ect. ist gar nicht zu denken.

Unser Verein „Freundeskreis Eine Welt eV.“ möchte den Menschen in der Heimatregion von Pfarrer Anthony und Maurice helfen, nicht zu verhungern. Wenn Sie mithelfen möchten, freuen wir uns sehr.

Gerne stellen wir zu Beginn des kommenden Kalenderjahres eine Spendenquittung aus, damit Sie diese geltend machen können.

Der Verein bedankt sich jetzt schon für Ihre Unterstützung.

Die Kontonummer des Vereins:

IBAN: DE85 7935 0101 0021 6878 68

BIC: BYLADEM1KSW - Spk SW

**Neues von den Projekten des Vereins Freundeskreis EineWelt
Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe**

Nach seiner Rückkehr aus Nigeria hat uns Pfarrer Anthony einen Brief geschickt - lesen Sie selbst:

Anthony Chimaka
Salvator-Ring 18
85092 Kösching-Bettbrunn

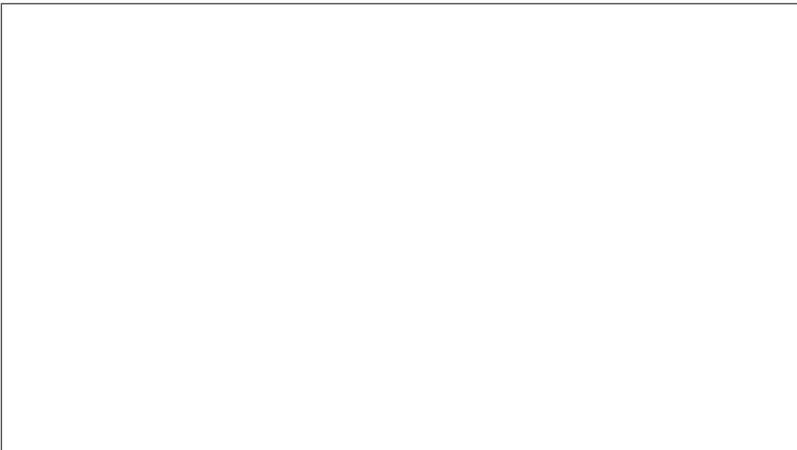
27.02.20

Bildungsprojekt

Ich bin am **12.02.** aus meinem Heimaturlaub zurückgekehrt. Es war sehr schön, viele Verwandte und Bekannte einmal wieder zu sehen. Das Wetter war auch schön, ich konnte die Sonne bei **37** Grad genießen. Ich konnte die Kinder von meinem Bildungsprojekt in der Schule besuchen und habe sie mit ihren Eltern und Lehrern auch getroffen. Es geht den Schülern gut, sie machen Fortschritte und sie lernen fleißig.

6 Schüler schreiben dieses Jahr **2020** ihr kleines Abitur (Junior WAEC). **5** haben **2019** ihr Abitur geschrieben und waren erfolgreich. Einige wollen studieren. **10** neue Schüler wurden noch dazu angenommen. Insgesamt haben wir momentan **31** Schüler, **7** Studierende und eine, die eine Ausbildung macht, sie will eine Krankenschwester werden.

Ich habe von Kolping hier in Kösching **3** Laptops bekommen, die ich mit einigen Geschenken den Schülern auch überreichen konnte und sie sind dankbar. Die Freude war groß.

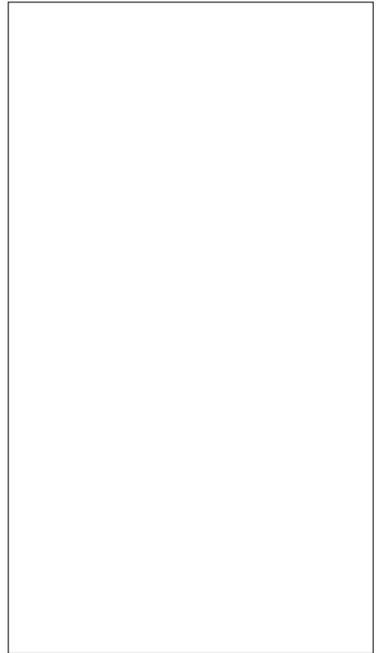


Die kleine Gruppe, die ich letztes Jahr gegründet habe, kümmert sich weiter um das Projekt, da ich nicht immer zu Hause bin. Die Mitglieder sind sehr feißig. Sie haben eine Grundstück für unseren Schulbau schon gefunden, bleiben noch die Kosten. Neben dem Schulprojekt kümmern sie sich auch um den Brunnen und die Kleinkredite usw. Wir brauchen eine Solar-Tiefbrunnenpumpe, da Benzin viel kostet und wir im Dorf nicht dauerhaft Strom haben (viel Sonne aber haben wir doch!).

Ich darf die herzlichen Grüße und Dankbarkeit der Kinder, ihrer Eltern, Lehrer und auch der ganzen Dorfgemeinschaft an euch alle, die uns helfen und unterstützen, überbringen.

Möge Gott es Euch vergelten!

Anthony Chimaka



Der Verein EineWelt freut sich auch weiterhin über Ihre Spendenbereitschaft, um die jetzt aktuellen Projekte angehen zu können; dies sind:

- * Schulgeld, damit wieder neue Kinder Zugang zu guter Bildung haben
- * Erwerb des Grundstücks für den Bau einer Schule
- * Kleinkredite, damit sich die Menschen eine eigene Existenz aufbauen können

Konto-Nummer: **DE85 7935 0101 0021 6878 68**, Sparkasse Schweinfurt

Eine kleine Anmerkung zum Klingelbeutelgeld:

Dieses bleibt überwiegend in der Pfarrgemeinde und dient zur Begleichung solcher Kosten. Da aufgrund von Corona, das Körbchen nicht herum gegeben werden darf.

Es steht aber immer in der Nähe bereit. Wir würden uns freuen, wenn Sie etwas rein geben.



KAB SCHWANFELD

Als Ihr KAB-Ortsverband möchten wir Sie auf ein Angebot unseres Verbandes hinweisen:

Sorgen- und Infotelefon

Die Corona-Krise führt bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu viel Verunsicherung. In dieser schwierigen Zeit stehen die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung und die katholische Betriebsseelsorge als Ansprechpartner bei arbeits- und sozialrechtlichen Problemen am Arbeitsplatz im Zusammenhang mit Corona zur Seite.

Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Telefon: [0931\) 386-65 333](tel:093138665333)

Ihr KAB Ortsverband Schwanfeld

gez. Benedikt Strobel, Öffentlichkeitsarbeit



"Du bist ein Ton in Gottes Melodie"



Tim Dietmann	David Huber	Ina Jonas	Mara Fehn
Rosalie Wieland	Massimiliano König	Ashley Scholz	Kilian Jonas
Fabienne Freibert			



*Wir werden unsere "Erstkommunion"
am Samstag, 25. Juli 2020 um 14 Uhr
vor der Kirche St. Johannes der Täufer
in Wipfeld empfangen!*

*Aufgrund der Corona-Krise kann unsere Feier
nur im engsten Familienkreis stattfinden!
Es wäre schön, wenn viele an uns denken
und Zuhause mit uns beten!*



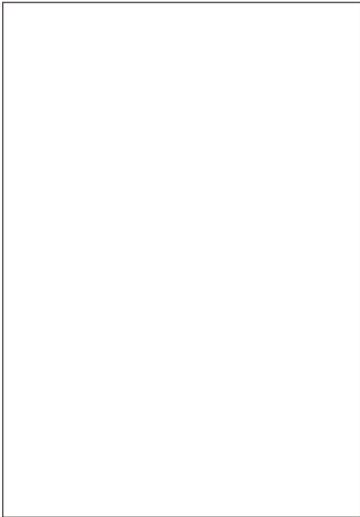
*Wir freuen uns auf diesen besonderen Tag!
Die Schwanfelder Kommunionkinder*



Unter Gottes freier Natur

An Ostern und am 1.Mai war es noch nicht soweit, eine gute Idee hatten Gabriele und Arno Dietmann. Per Zoom durften wir dank ihrer Hilfe den Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Benkert zuhause mitfeiern. Es ist einfach etwas anderes, wenn der Gottesdienst zusammen mit unserem Pfarrer gefeiert werden kann.

Danke an Familie Dietmann.



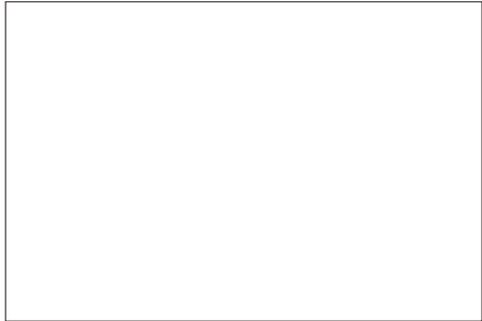
Die Zeit verging schnell und die beliebten Maiandachten wollten wir feiern.

Geplant war viel, aber Mundschutz und Corona trieben ihr eigenes Spiel. Ruth und ich dachten, trotzdem ist es an der Zeit: Eine Maiandacht soll sein.

So improvisierten wir beide, um das Altgewohnte in seinen neuen Grenzen umzusetzen. Man glaubt es nicht, hierzu wurden Sägespäne und Straßenmal-

kreide eingesetzt. Der Abstand sollte eingehalten werden. Aber! Diese dummen Anmeldungen; sie sind nicht jedermanns Sache. Die Vorgaben müssen eingehalten werden, leider muss alles sein.

Ja, mein Weg war hinauf zur Luisen-



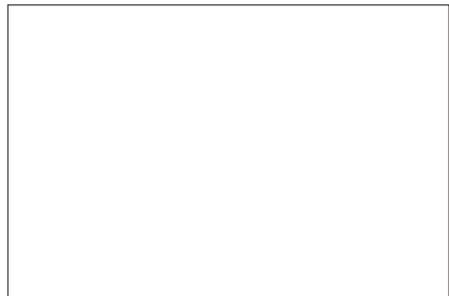
höhe. Strom war keiner da! Musik sollte sein. Wo ein Wille ein Weg, die altbewährte Batterie kam zum Einsatz.

Für mich selbst waren die WGF'n und die Maiandacht ein Gewinn. Gottes Wort hat mich erneut anders bewegt.

Christi Himmelfahrt: wir versammelten uns am Schulsportplatz, Gottes Segen unter freien Himmel brauchen wir.

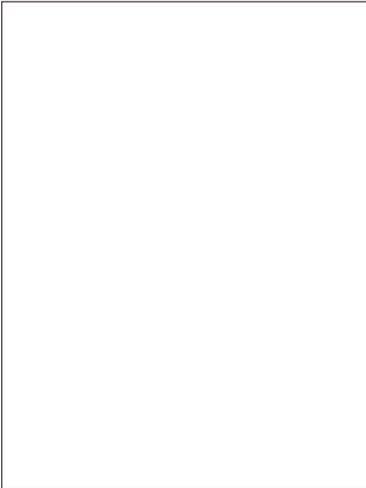
Musikalisch unterstützte uns Anna mit ihrem Flötenspiel.

Auch die Ausrichter+innen des Zeltla-



gers dachten sich: Kein Zeltlager, kein Gottesdienst, da fehlt uns was. Einige Aktivitäten wurden angeboten, der Gottesdienst fand vor der Kirche statt. Alles an richtiger Stelle positioniert, haben auch hier für **50** Leute Platz.

Uwe Sauer unterstütze uns mit seinem Musikspiel.



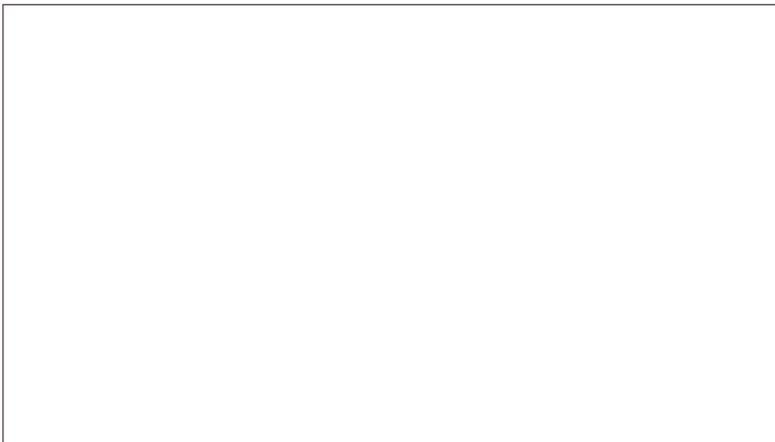
Schlussendlich: Fronleichnam:

Wegen dem Regen konnte kein Blumentepich gelegt werden. Der Nieselregen brachte uns aus dem Konzept.

Gehen wir in die Kirche oder nicht? Pfarrer Benkert sagte, wir feiern im Freien. Man glaubt es nicht, der Regen verzog sich. Keine Prozession, aber Gott in unserer Mitte. Könnte es nicht schöner sein?

Danke an alle!

i.A. Silvia Seuling



Im Kirchturm unterwegs:

Das Hammerwerk und der Klöppel muss repariert werden. Das hat sich durch



den regelmäßigen Wartungen ergeben.

Am Freitag nach Fronleichnam war es soweit. Paul Jonas und Martin Kleinhenz halfen dem Glockenexperten. Beide kamen spontan, denn 2 Tage zuvor wussten sie noch nichts. Deshalb, super, dass

ihr da ward.

Eine kleine Überraschung wartete auf mich. Ich wollte eigentlich nur die Glo-



cken fotografieren. Paul Jonas machte mich auf die jungen Turmfalken aufmerksam. So wurden wir alle mit diesem Bild belohnt:

Silvia Seuling





Seniorenkreis Waigolshausen

Liebe Waigolshäuser Seniorinnen und Senioren!

In 2020 ist alles anders!

Der für Juli in Etleben geplante Dekanatsseniorentag muss wegen der Corona-Epidemie abgesagt werden. Und auch die örtlichen Seniorennachmittage können weiterhin leider nicht stattfinden. Wir informieren euch auf alle Fälle rechtzeitig, wann wir uns wieder treffen können. Bis dahin brauchen wir jedoch alle noch „etwas“ Geduld: Doch Sicherheit geht vor.

*

Die Feier zum 40jährige Bestehen des Seniorenkreises Theilheim, musste im Juni ebenfalls ausfallen, und somit auch der Grillnachmittag der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe.

Auf diesem Weg gratulieren wir den Theilheimer Seniorinnen und Senioren mit ihrer Leiterin Birgitta und ihren Helfer/-innen, von ganzen Herzen zum 40jährigen Jubiläum. Wir wünschen euch weiterhin viele frohe und anregende Stunden im harmonischen Miteinander. Birgitta, dir und deinem Team, wünschen wir viel Freude und Ausdauer beim Organisieren eurer Treffen und „dass euch die „Ideen“ nicht ausgehen“, besonders in der aktuell „anderen Zeit“.

Die Waigolshäuser Senioren/-innen

*

Bis zu einem hoffentlich gesunden Wiedersehen!

Eure
Anni und Gabi

Maiandacht mit Abstand

Abstand halten, Mund-Nase-Schutz tragen. Das sind die Vorgaben, die derzeit im ganzen Land und nahezu weltweit gelten.

Natürlich gilt dies auch für Andachten und Gottesdienste, die derzeit in unserer Pfarreiengemeinschaft stattfinden. So fand in Waigolshausen am Freitag, dem **15. Mai 2020** eine Maiandacht vor der Kirche an der Marienstele statt. Gut verteilt – zumeist unterhalb der Treppe - feierten etwa **35 bis 40** Gläubige mit Diakon Andreas Wohlfahrt die Andacht. Musikalisch begleitet wurden die Teilnehmer – genehmigt vom Gesundheitsamt – von **2** Blechbläsern der Trachtenkapelle Waigolshausen. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

So können wir froh sein, dass wir nach wochenlanger Abstinenz wieder einen Gottesdienst persönlich – und nicht nur per Internet – mitgefeiert haben. Hoffen wir, dass die Lockerung der Einschränkungen fortschreitet und auch wieder Gottesdienste mit mehr als **50** Personen im Freien stattfinden können bzw. Gottesdienste in der Kirche sinnvoll durchführbar sind.

Bleiben Sie/Bleibt gesund!

Johannes Kling



Foto: Michael Tillmann



Am **22. Juli** feiern wir das Fest der heiligen Maria Magdalena. Apostolin der Apostel wird sie genannt, weil sie den auferstandenen Herrn als Erste erlebt hat und von ihm den Auftrag bekam, den Jüngern die Osterbotschaft zu bringen.

Heute die Lösungen der 3. und 4. Senioren-Rätsel in der „Corona-Zeit“:

3: Über Treppen – „Trepp auf – Trepp-ab“ Bild Nr. 17 – Bild Nr. 24

Zusatzfrage „ungleiche Paare/Gegensätze hängen aus

4: „Ruhebänke“ Bild Nr. 25 – Bild Nr. 32

Über die Gewinner informieren wir euch wieder im Schaukasten an der Kirche!

Wir haben noch weitere Rätsel vorbereitet und wünschen euch nach wie vor, viel Spaß beim „Rätseln“ und „Erkunden“

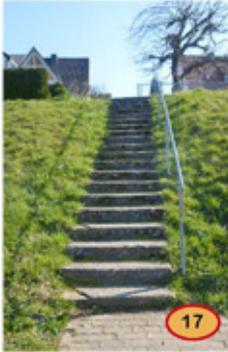
Eure Anni und Gabi

Lösung:

Über „Treppen“ (Trepp-auf - Trepp-ab)

„Coronazeiten“ zuhause überbrücken!

Eine 3. Denkaufgabe für unsere Senioren!



Sportplatz → Rosenstraße (Zorn)



Sonnenstraße → große Bahnbrücke



Spielplatz Sportplatz → Schule



Zwischen ehemals Rumpel /Hertlein → Hauptstraße



Aufgang Dorfbrunnen → Pfarrbüro und Rathaus



Sportheim → Jahnstraße (Rumpel)



Friedhof – Aufgang Aussegnungshalle



FZZ Ausgang Kegelbahn →Parkplatz

Lösung:

Über „Bänke“

(In Waigolshausen und drüm rüm)

„Coronazeiten“ zuhause überbrücken!

Eine Denkaufgabe für unsere Senioren!



Steinbruch – am „Kiliani“-Bildstock (von Stammtischelf)



Friedhof – oberhalb Feuerwehrhaus



Am Radweg -> Hergolshausen (Eichelmann J./Werthmann K.)



Sportplatz westliche Hälfte, am Hang



Dorfende am Radweg nach Hergolshausen (TSV-Wanderer)



Im Steinbruch an der Mariengrotte (Stammtischelf)



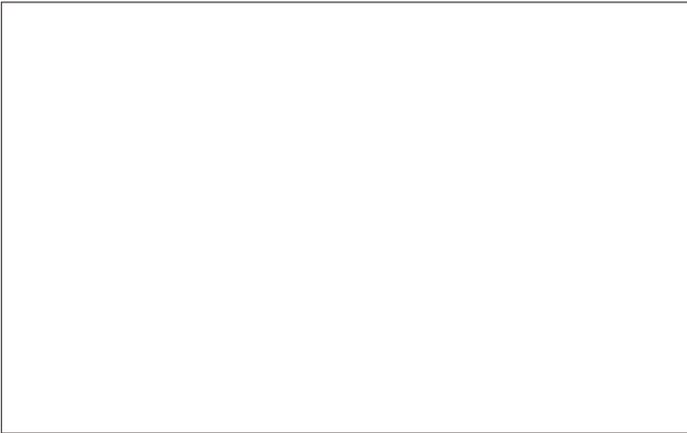
Unterhalb der Kirche, gegenüber Rathauseingang



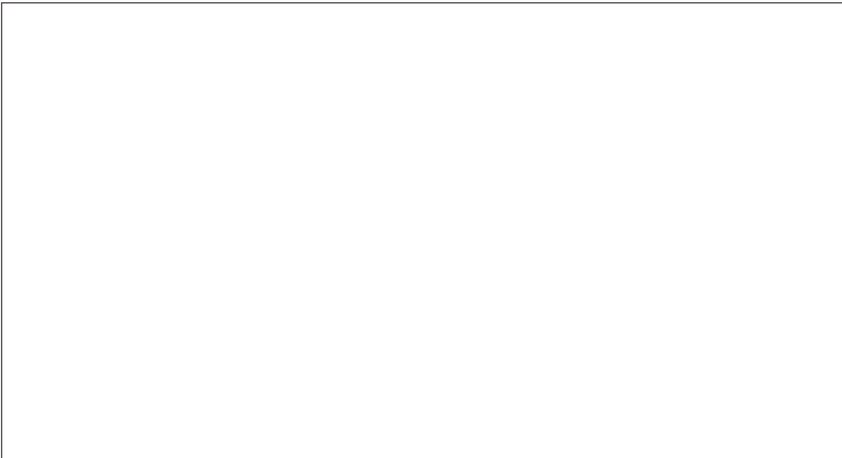
Ende Schulstraße , Blick gen Westen (TSV Wanderer)

Feiern unter freiem Himmel

Nach einer langen Pause konnten wir an Christi Himmelfahrt erstmals zu einem Eucharistischen Segen am Follinaplatz zusammen kommen. Der Gottesdienst fand in aller Stille in der Kirche statt, den Segen spendete Pfarrer Volker Benkert anschließend am Follinaplatz an die Gläubigen.



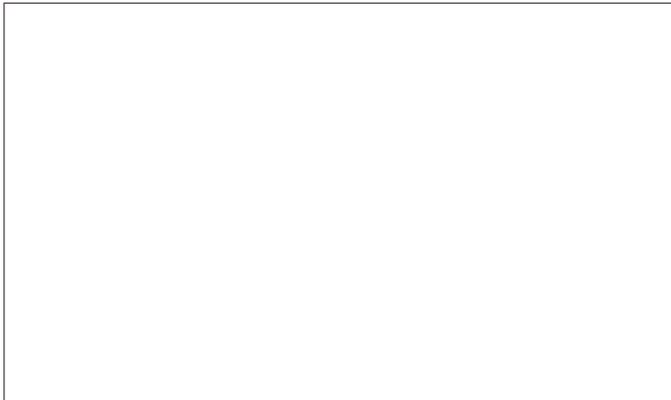
Die Maiandacht an der Grotte, organisiert durch den katholischen Frauenbund, konnten wir auch in diesem Jahr bei schönem Wetter auf dem Kirchplatz feiern.



Die erste Messfeier fand am Pfingstmontag auf dem Kirchplatz statt. „Wir dürfen wieder Gottesdienste feiern! Zwar nur im kleinen Rahmen mit maximal **50** Personen und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften, aber das ist zumindest ein Anfang“, sagte Pfarrer Volker Benkert zu Beginn des Gottesdienstes.



Das gleiche galt für Fronleichnam. Anstatt einer Prozession durch den Ort fand am Kreuz an der Luisenhöhe ein Gottesdienst statt. Musikalisch umrahmt wurden die Gottesdienste und die Maiandacht durch den Musikverein Wipfeld und Theilheim mit maximal **3 bis 4** Musikern. Mehr waren leider nicht erlaubt.



Text: Martina Eicher

Fotos: Werner Oechsner

Gottesdienste und Maiandacht (in Zeiten von Corona)

Die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften bedeutet mehr Aufwand, mehr Organisation und nimmt viel Zeit in Anspruch. Deshalb ein herzliches Dankeschön besonders an ALLE, die durch ihre Unterstützung zum Gelingen der bisherigen Veranstaltungen beigetragen haben.

Der Pfarrgemeinderat

DIE WIPFELDER
Kommunionkinder
STELLEN SICH VOR

Unter dem Motto

DU BIST EIN TON IN GOTTES MELODIE

feiern wir am Samstag, 25. Juli 2020 um
10:00 Uhr vor der Pfarrkirche
St. Johannes der Täufer in Wipfeld das
Fest unserer Ersten Heiligen Kommunion.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Feier im
kleinen Kreis im Freien statt. Wir bitten um Verständnis
und Beachtung der Abstandsregeln!

Die Wipfelder Kommunionkinder 2020

Robin Gerber, Emil Kneuer,
Lina Schneider, Eric Gerber,
Jakob Thaler, Lea Schneider
und Lia Hedrich





Seniorenkreis Hergolshausen

Liebe Seniorinnen und Senioren

Corona und kein Ende

Leider fallen unsere Seniorentreffs bis auf weiteres aus!

Irgendwann ist auch diese Zeit vorbei

und wir können uns wieder treffen.

Bis dahin machts gut und bleibt gesund!

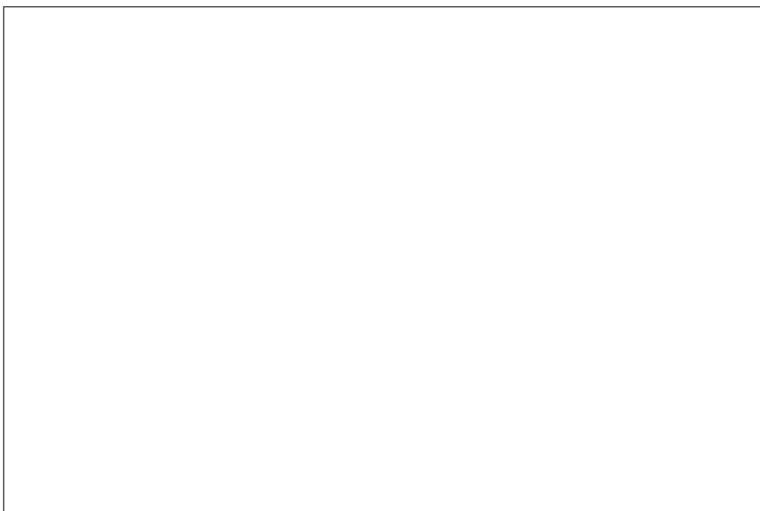
Eure Seniorenkreisleiterinnen

Irene Keller und Rosi Leiter

Fronleichnam in Corona-Zeiten

für den Fronleichnamsgottesdienst an unserem Festplatz herzurichten und zu schmücken. Unter Schirm und Pavillon

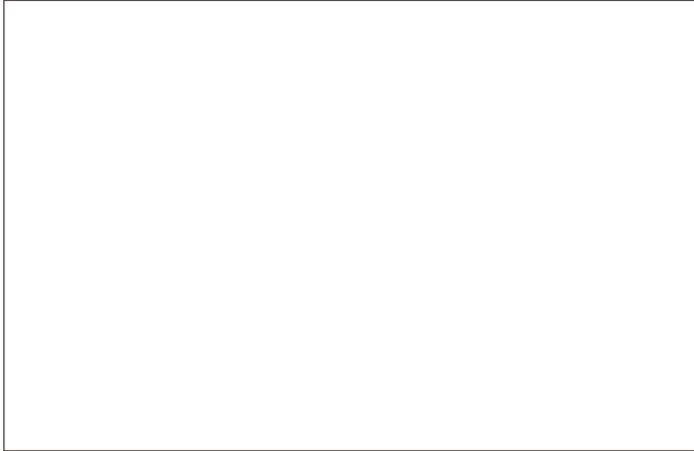
Auch wenn dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie die Fronleichnamsprozessionen entfallen mussten, war das schlechte Wetter kein Hinderungsgrund für einige Frauen, in aller Frühe den Altar und den Blument Teppich



standen Pfarrer Benkert und die Ministrantinnen am Altar im Trockenen.

Die mit Regenschirmen ausgestatteten Gottesdienstbesucher ließen sich von dem leichten Dauerregen nicht abhalten, das Fronleichnamsfest zu fei-

ern. Vielen Dank v.a. an Barbara Hutten, Ulrike Reuß, Jutta Faulhaber, Rita Stein und Margarete Kraus-Hillenbrand fürs Schmücken, an die Musiker für die musikalische Begleitung, an die Anwohner, die ihre Häuser rund um den Platz geschmückt hatten und an alle Helfer, die dafür sorgen, dass unsere Gottesdienste



im Freien stattfinden können.

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung





Pfarr- und Kindergartenfest

Das für den 5. Juli geplante Pfarr- und Kindergartenfest entfällt wegen der Corona-Pandemie.

Senioren

Noch dürfen keine Seniorennachmittage stattfinden, so entfällt auch der für den 13. Juli geplante Dekanatsseniorennachmittag in Ettleben.

Gottesdienste unter freiem Himmel

Seit Christi Himmelfahrt dürfen wieder Gottesdienste unter Auflagen stattfinden.

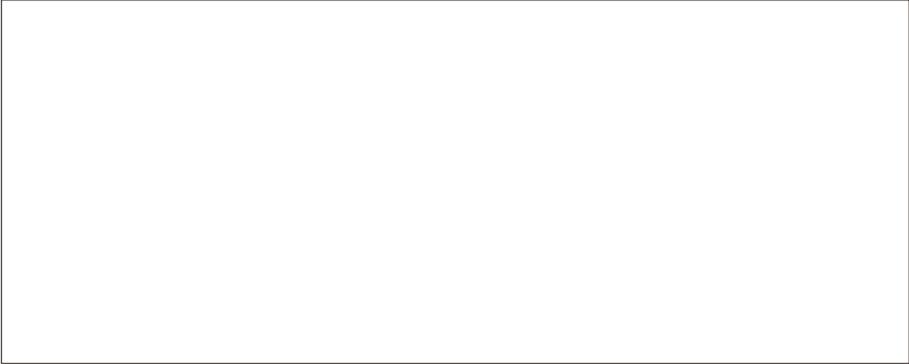
So konnten wir, wenn auch in anderer Form, Flurgang, Pfingsten und Fronleichnam feiern. Um den staatlichen Vorgaben und Hygiene-Auflagen gerecht zu werden, sind besonders Pfarrgemeindertat und Kirchenverwaltung gefragt. Es braucht viele Hände, um Alles für die Gottesdienste im Freien herzurichten.

Anfangs war ein Mindestabstand von 2 m einzuhalten, für die Musiker galt: 3 Blechbläser, die jeweils 6 m Abstand zueinander und zu den anderen Gottesdienstbesuchern haben müssen. Das wichtigste Utensil: der Meterstab!

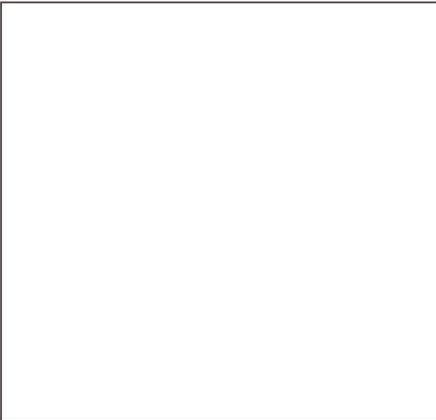
Ein herzliches Dankeschön an die Küster, Helfer, Musiker, den TSV Teilheim (Flurgang am Sportplatz), Familie Cäsar (Pfingstgottesdienst im Hofgut Dächheim) und den Kolleginnen und Kollegen aus Wipfeld (gemeinsames Fronleichnamfest am Kreuz auf der Lusienhöhe).



Flurgang: Eucharistischer Segen am Sportplatz



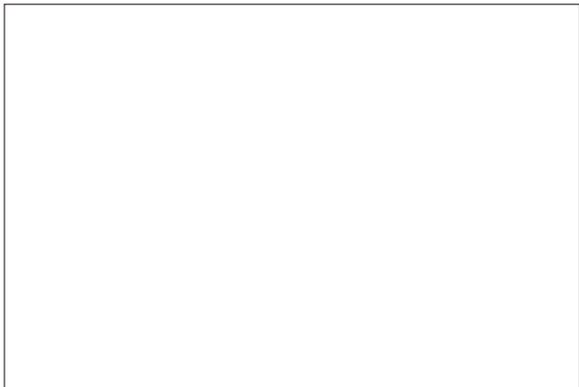
Flurgang: Eucharistischer Segen am Sportplatz



**P
F
I
N
G
S
T
E
N**

**I
N**

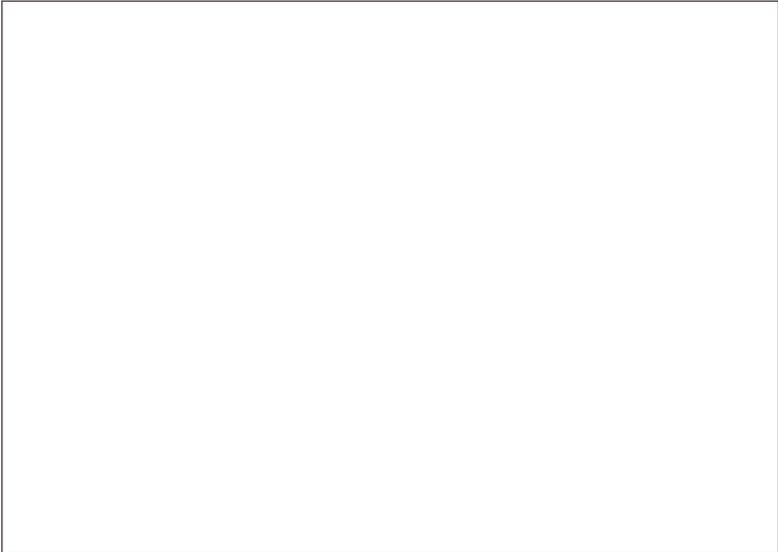
**D
A
C
H
H
E
I
M**



Fronleichnam am Kreuz auf der Luisenhöhe



*B
L
U
M
E
N
A
N
T
T
U
E
R
P
I
C
H*



*Fotos:
Ulrike
Oeffner,
Birgitta
Roßdeutsch*



Sehenswürdigkeiten

Ferienzeit ist Reisezeit! So hieß es früher, so heißt es heute noch. Doch stimmt es auch noch? Das hängt davon ab, was „Reisen“ bedeutet. Meint „Reisen“ unterwegs in fremden Gegenden oder fremden Ländern zu sein, dann ist das mit dem Reisen heute nicht so einfach. Aus mehreren Gründen:

Reisen kostet Geld, und nicht alle Menschen haben dieses Geld, um Urlaubsreisen in weit entfernte Gegenden zu unternehmen. Reisen – gerade auch mit dem Flugzeug – ist auch für die Umwelt nicht gut und sollte beschränkt werden. Und es gibt die Zeiten, da ist das Reisen gar nicht erlaubt, weil es zu gefährlich ist. Zum Beispiel in diesem Jahr, wo die Menschen wegen des Corona-Virus möglichst vor Ort bleiben sollen. Oder meint „Reisen“ Neues zu entdecken und kennenzulernen? Das geht auch im eigenen Dorf oder in der eigenen Stadt. Überall gibt es Sehenswürdigkeiten, die vielleicht nicht in einem Reiseführer stehen, die es aber wert sind, gesehen zu werden. Die kleine Kirche vor Ort zum Beispiel. Einfach mal hineingehen und schauen, was es dort zu sehen gibt an Figuren, an den Wänden,

in den Fenstern. Sich erklären lassen, was unklar ist. Und bestimmt ist auch Zeit für ein kurzes Gebet.

Es gibt immer so viel Neues zu entdecken – auch in der Natur: Tiere und Pflanzen. Und ruhige Zeit mit lieben Menschen zu verbringen, kann auch schon zu einer spannenden Entdeckungsreise werden.



Foto: picture alliance/dpa-Zentralbild/Archiv Neumann

Faith Blog



Urlaub bei Gott – das hört sich zunächst flapsig an, unangemessen. Natürlich können wir bei Gott keinen Urlaub machen wie in irgendeinem Hotel oder auf irgendeinem Campingplatz, doch wir können die Ferien nutzen, Zeit für Gott zu haben und zum Beispiel Orte aufzusuchen, wo wir ihm in der Stille näher sein können. Urlaub bei Gott, das heißt: Urlaub mit Gott. Davon erzählt auch die Bibel. Nachdem Jesus die Jünger ausgesandt hatte, um in den benachbarten Dörfern und Or-

ten das Evangelium zu verkünden, und die Jünger zu ihm zurückkehren, fordert er sie auf: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!“

Zwei Aspekte zeichnen den „Urlaub mit Jesus“ aus, zu dem er die Jünger einlädt: Einsamkeit, Stille und selbst zur Ruhe zu kommen. Kein Aktivurlaub mit möglichst vielen Erlebnissen, aber auch kein zielloses „Rumhängen“. „Urlaub mit Gott“, das ist gefüllte Leere, von und mit Gott erfüllte Leere.



Foto: Michael Tillmann

EARTH



AID

Gentechnik: Der Mensch als Schöpfer?

Schon seit Jahrhunderten greift der Mensch bei Pflanzen und Tieren in deren natürliche Entwicklung ein. Er züchtet zum Beispiel neue Obst- oder Getreidearten, neue Pferde- oder Hunderassen. Er ist schöpferisch tätig. Mit der Gentechnik haben die Möglichkeiten des Menschen aber etwa seit den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts eine andere Qualität erreicht, weil der Mensch jetzt in der Lage ist, in das Erbgut (Genom) von Lebewesen einzugreifen und deren DNA zu verändern.



Diese Möglichkeiten kommen heutzutage zum Beispiel in der Landwirtschaft zum Einsatz. Natürlich nicht um aus einer Banane eine Gurke zu machen, sondern um zum Beispiel Pflanzen zu züchten, die widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Schädlinge sind (Grüne Gentechnik). Aber auch die Bekämpfung von Krankheiten bei Tieren und Menschen – insbesondere wenn sie durch „defekte“ Gene ausgelöst wurden – ist ein weiteres Einsatzgebiet (Rote Gentechnik).

Obwohl diese Einsatzmöglichkeiten ein Segen sein können, werden sie auch kritisch gesehen, da es Sorgen darüber gibt, wie sich zum Beispiel gentechnisch veränderte Pflanzen in der Natur verhalten oder ob gentechnisch veränderte Lebensmittel irgendwelche Langzeit-Nebenwirkungen haben können. Deshalb gibt es in Deutschland auch eine strenge Kennzeichnungspflicht für den Einsatz gentechnischer Methoden.

Der Mensch ist von Gott aufgerufen, die ihm geschenkte Intelligenz zum Wohle des Menschen zu nutzen – und in Ehrfurcht vor seinem Schöpfer. Der entscheidende Maßstab des Handelns kann nicht die Frage sein: Was geht?, sondern immer: Was hilft? Was ist verantwortlich?

Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung?
Dann sprechen Sie uns an

Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Einsatzleitung: Rosi Leiter Tel. 01 52 / 34 28 47 41

Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.

Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen

Spendenadresse: Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung

Konto-Nr. 5215994

BLZ: 79069010

IBAN: DE 88 7906 9010 0005 2159 94

BIC: GENO DE F1AT E

Bank: VR-Bank Schweinfurt e.G.

Verwendungszweck Spende f. Helferkreis Pfarreiengem. Luisenhöhe